

HERZ.PUNKT

Aktuelles aus der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde

INHALT

- 1 Editorial
- 1 Symposium
- 2 Interview mit Prof. Sindermann
- 4 Institut für Herz-Kreislauf-Forschung
- 5 Neuer Hybrid-OP
- 6 HFU-Zertifizierung

Symposium „25 Jahre Integriertes Herzzentrum“ am 5. September

Vor inzwischen 45 Jahren startete die Schüchtermann-Klinik als internistische Kurklinik. Fast auf den Tag genau vor 25 Jahren fand dann die Einweihung des herzchirurgischen Zentrums statt: Die Schüchtermann-Klinik als integriertes Herzzentrum war geboren.

Die integrierte und interdisziplinäre Herzmedizin nimmt eine immer größere Bedeutung in der Versorgung herzkranker Patienten ein. Daher wollen wir innerhalb unseres Symposiums nicht nur einen historischen Rückblick, sondern vor allem einen Ausblick auf die fachübergreifenden Therapieansätze eines modernen Herzzentrums vermitteln. Erfreulicherweise konnten wir mit Prof. Dr. Hamm einen erfahrenen Kardiologen und mit Prof. Dr. Doll einen anerkannten Kardiochirurgen als renommierte Gastredner gewinnen, die beide Protagonisten

einer integrierten Herzmedizin sind. Außerdem werden aus unserem Hause Prof. Dr. Warnecke, Prof. Dr. Sindermann und Prof. Dr. Mönnig zu Ihnen sprechen, Professor Thale übernimmt die Moderation des Symposiums. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie

**am Mittwoch, den 5. September 2018
ab 17 Uhr
in der OsnabrückHalle**

zu unserem medizinischen Symposium „Herzmedizin – ein interdisziplinärer Ansatz“ und einem anschließenden Abendessen begrüßen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie per E-Mail an klutermann@schuechtermann-klinik.de richten. Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer Niedersachsen mit drei Fortbildungspunkten anerkannt. Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

Ausgabe 2/2018

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

ich freue mich, dass wir uns wieder mit einigen Neuigkeiten aus der Schüchtermann-Klinik bei Ihnen melden können. So wurden wir in diesem Frühjahr als überregionale Heart Failure Unit (HFU) zertifiziert und konnten unseren zweiten Hybrid-Operationsaal in Betrieb nehmen. Zudem haben wir unsere Anstrengungen im Bereich der Forschung neu organisiert und das klinikeigene Institut für Herz-Kreislauf-Forschung gegründet. Und nicht zuletzt möchten wir Ihnen unseren neuen Chefarzt der Rehabilitation, Prof. Dr. Jürgen Sindermann, etwas näher vorstellen.

Doch wir wollen in diesem Jahr nicht nur auf aktuelle Entwicklungen schauen, sondern auch auf das, was bereits 25 Jahre zurückliegt: den Start der Herzchirurgie in Bad Rothenfelde. Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet die Schüchtermann-Klinik nun als integriertes Herzzentrum – und das möchten wir gerne am 5. September in der OsnabrückHalle mit Ihnen feiern. Alle wichtigen Informationen hierzu finden Sie auf dieser Seite.

In der Hoffnung, Sie zu unserem Symposium begrüßen zu können und mit herzlichen Grüßen aus Bad Rothenfelde

Prof. (Hon.) Dr. Michael Böckelmann
Vorsitzender der Geschäftsführung



„Starke Verbindung zwischen Rehabilitation und Akutmedizin“

Redaktion: Sehr geehrter Herr Prof. Sindermann, nun sind Sie schon seit einigen Monaten in der Schüchtermann-Klinik und die Frage wirkt vielleicht etwas seltsam, aber: Mögen Sie sich noch einmal vorstellen?

Prof. Sindermann: Gern! Mein Name ist Jürgen Sindermann. Ich bin verheiratet und wir haben eine Tochter. Unser Hund Jack komplettiert dann noch unsere kleine Familie. Ich stamme aus dem Münsterland und habe nach dem Medizinstudium in Lübeck meine Facharztweiterbildung am Universitätsklinikum Münster absolviert. Zudem war ich am Krannert Institute of Cardiology in Indianapolis für einen Forschungsaufenthalt tätig. Ich bin Internist und Kardiologe und habe die Zusatzweiterbildung für Intensivmedizin abgeschlossen. In den 10 Jahren vor meinem Wechsel an die Schüchtermann-Klinik war ich in Münster als kardiologischer Oberarzt in der Herzchirurgie tätig und habe dort insbesondere den Schwerpunkt Herzinsuffizienz (Herzschwäche) mit den Bereichen Herztransplantation und mechanische Kreislaufunterstützung betreut. Die dort gewonnenen Erfahrungen helfen mir sehr bei meiner jetzigen Tätigkeit in der Schüchtermann-Klinik, da wir hier einen engen Kontakt zwischen Herzchirurgie und Kardiologie pflegen.

Sie fungieren bei uns als Chefarzt der Rehabilitationsabteilung, waren vorher an der Uniklinik Münster aber im Akutbereich tätig. Wie hat sich Ihre Arbeit verändert und wie waren die ersten Monate für Sie hier bei uns in Bad Rothenfelde?

Nun, das stimmt, ich komme aus der Akutmedizin und bin jetzt im Bereich Rehabilitation tätig. Das sind aber nur die Begrifflichkeiten, tatsächlich gibt es einen sehr großen Überlappungsbereich zu meinen früheren Aufgaben. Deshalb habe ich mich in der Schüchtermann-

Klinik auch sofort zuhause gefühlt. Die Schüchtermann-Klinik hat als großes, integriertes Herzzentrum viele Patienten aus der Herzchirurgie und Kardiologie, d.h. viele unserer Reha-Patienten befinden sich in der Phase nach einer Herzoperation oder einem Herzklappeneingriff. Das ist sehr ähnlich dem mir bekannten Arbeitsfeld meiner vorhergehenden Stelle. Zudem ist die Schüchtermann-Klinik ausgewiesen in der Behandlung der Herzinsuffizienz. Hier werden Patienten mit allen Schweregraden der Herzinsuffizienz behandelt, einschließlich der Implantation mechanischer Kreislaufunterstützungssysteme, die oft auch als Kunstherzen bezeichnet werden. Hier liegt eine besonders starke Verbindung zu meiner früheren Tätigkeit, da ich mehr als 10 Jahre Erfahrung im Umgang mit solchen Patienten habe. Zusammengefasst baut meine jetzige Tätigkeit auf meinen Erfahrungen auf und es bietet sich in der Rehabilitation darüber hinaus die Möglichkeit, diese Behandlungswege der Akutmedizin um spezifische Trainingsprogramme zu erweitern.

Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe? Worauf freuen Sie sich hier in Bad Rothenfelde?

An meiner neuen Aufgabe reizt mich die Möglichkeit, eine starke Verbindung zwischen Rehabilitation und Akutmedizin zu schaffen. Hierzu liegen an der Schüchtermann-Klinik optimale Voraussetzungen vor, da der interdisziplinäre Aspekt sehr stark gelebt wird, d.h. Behandlungskonzepte werden gemeinsam mit allen beteiligten Abteilungen besprochen. Insbesondere bietet sich hier die Möglichkeit, die klassischen medikamentösen und apparativen Verfahren um den Aspekt des körperlichen Trainings zu erweitern, um so ein noch besseres Ergebnis für die Patientinnen und Patienten zu erreichen.



Die Rehabilitationsmedizin entwickelt sich stetig weiter und auch das Patientenklintel ist großen Veränderungen unterworfen. Welche Schwerpunkte möchten Sie hier in der Schüchtermann-Klinik setzen und welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Das stimmt, die Rehabilitation hat sich weiter entwickelt, aber auch das Patientenklintel hat sich verändert. Im Zuge der Alterung der Gesellschaft betreuen wir auch zunehmend Patienten im fortgeschrittenen Lebensalter. Das hat zur Folge, dass sich das Erkrankungsspektrum auch ein wenig verschoben hat. So nimmt die Behandlung von Patienten mit vielen Begleiterkrankungen oder die Behandlung der Herzinsuffizienz heute einen größeren Raum ein als früher. Es gibt aber auch eine strukturelle Veränderung. Rehabilitation und Akutmedizin haben sich aufeinander zubewegt. Besonders deutlich ist dieses in dem Fachbereich der Neurologie. Dort gibt es bereits den Begriff der Frührehabilitation, die eine intensivmedizinische Betreuung der Patienten einschließt. Dahinter steckt die Erfahrung, dass man durch frühe Behandlung ein gutes Ergebnis erzielen kann. Solche Prinzipien lassen sich auch teilweise auf die Herzmedizin übertragen. Deshalb wollen wir die Patienten schon zu einem recht frühen Zeitpunkt nach einer Operation oder kardiologischen Behandlung betreuen und nachbehandeln.

Gerade im Bereich Herzinsuffizienz, ein Thema, welches mir sehr am Herzen liegt, finden sich in der Rehabilitation gute Behandlungsmöglichkeiten, da einerseits Zeit für die optimale Einstellung der Medikamente genutzt werden kann, andererseits aber auch durch körperliches Training und Lebensstiländerung weitere Säulen der Behandlung aufgebaut werden können. Wir behandeln in der Schüchtermann-Klinik Patienten mit allen Schweregraden einer Herzinsuffizienz, einschließlich Patienten nach Herztransplantation oder mit Kreislaufunterstützungssystem. Auch aus Sicht der Facharztweiterbildung sehe ich hier eine wichtige Aufgabe. Aufgrund der Vielzahl der behandelten Patienten mit Herzinsuffizienz ist dieser Bereich eine feste Säule in der Facharztweiterbildung, so dass wir den jungen Kolleginnen und Kollegen hier ein wichtiges und interessantes Arbeitsfeld bieten können.

Was passiert dann mit den Patienten mit Herzunterstützungssystem nach ihrem Aufenthalt in der Schüchtermann-Klinik?

Unsere Patienten werden nach ihrem stationären Aufenthalt in eine engmaschige und professionelle Nachsorge an unserer Klinik, der sog. LVAD-Ambulanz, eingebunden. Die Schüchtermann-Klinik hat große Erfahrung mit der Implantation dieser Systeme und auch mit der Rehabilitation dieser Patienten. Deshalb ergibt sich hier die hervorragende Möglichkeit, diese Patienten dann auch in der weiteren ambulanten Nachsorge mitbetreuen zu können, insbesondere, da ich die Patienten bereits aus der Rehabilitation kenne. So ist ein optimaler Informationsfluss gewährleistet und die Patienten haben bekannte Ansprechpartner. Darüber hinaus bieten wir unseren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen aus der Region an, Patienten mit einer schwergradigen Herzinsuffizienz bei uns ambulant vorzustellen, um

die Frage einer möglichen Versorgung mit einem Kreislaufunterstützungssystem zu klären. Und nicht zuletzt hat sich vor etwa einem Jahr die LVAD-Selbsthilfegruppe „Die Doppelherzen“ an der Schüchtermann-Klinik gebildet. Diesen regelmäßigen Austausch zwischen den Patienten unterstützen wir vonseiten der Klinik sehr gerne.

Wie kann man Sie als niedergelassener Kollege oder Kooperationspartner am besten erreichen, wenn man Fragen an Sie hat oder sich mit Ihnen austauschen möchte?

Das ist ganz einfach. Entweder über mein Sekretariat unter der Tel.-Nr. 05424 641 528, oder in dringenden Fällen auch direkt über mein mobiles Telefon 05424 641 30067 bzw. per Email: JSindermann@schuechtermann-klinik.de. Ein guter Informationsfluss zwischen den Behandlern ist sehr wichtig, daher stehe ich gern für Fragen zur Verfügung.



Die Rehabilitationsabteilung der Schüchtermann-Klinik hat sich unter anderem auf die Versorgung von Patienten mit Herzunterstützungssystemen spezialisiert.

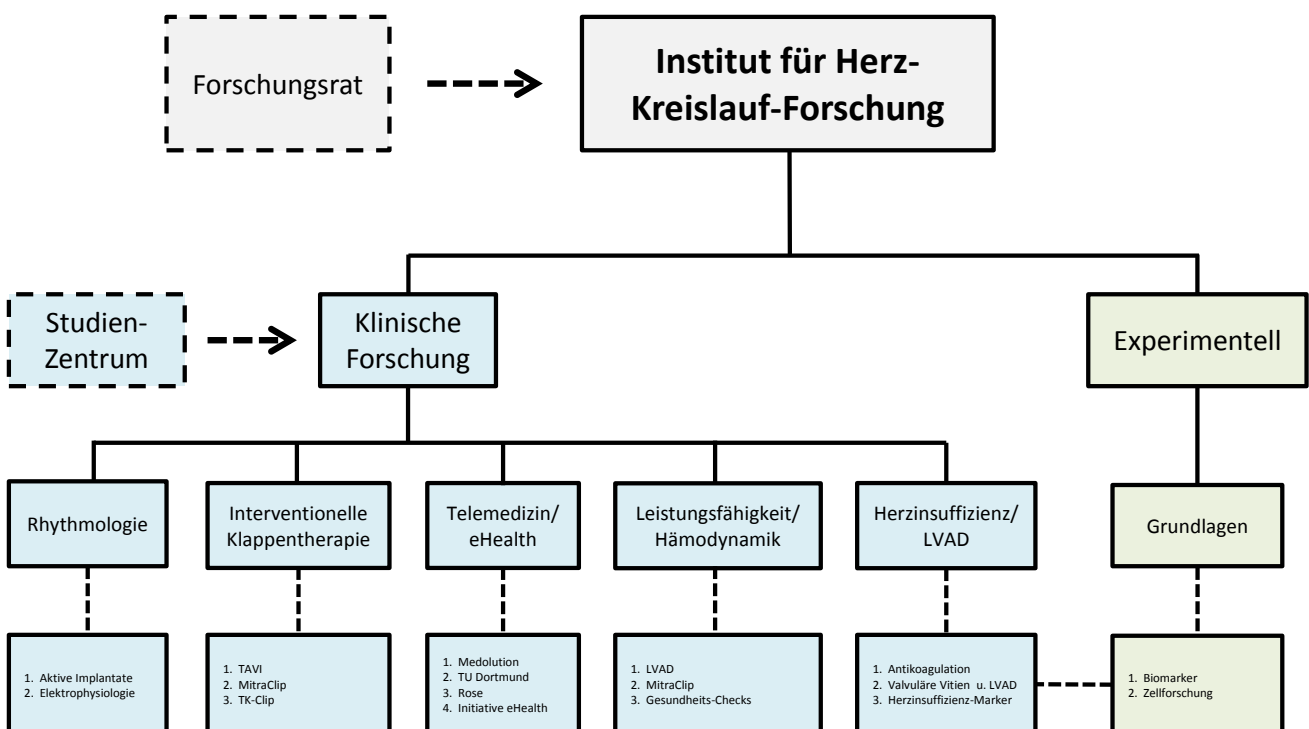
Forschungsaktivitäten in neu gegründetem Institut gebündelt und intensiviert

Im Frühjahr 2018 wurde das Institut für Herz-Kreislauf-Forschung gegründet, das die Forschungsaktivitäten der Schüchtermann-Klinik bündelt und die experimentell und klinisch forschenden Abteilungen der Klinik verbindet. Die Leitung des Instituts übernimmt Prof. Dr. Nils Reiss, die stellvertretende Leitung PD Dr. Jochen Pöling.

Forschung ist dort besonders innovativ und erfolgreich, wo sie interdisziplinär betrieben wird. In der Schüchtermann-Klinik arbeiten Wissenschaftler und klinisch tätige Mediziner mit hoher fachlicher Expertise zusammen. Diese Form des interdisziplinären klinischen Forschungsansatzes sorgt dafür, dass neue Therapieformen entwickelt und diese dann insbesondere dank der einmaligen Struktur eines integrierten Herzzentrums direkt in die Patientenversorgung umgesetzt werden können. Somit ist gewährleistet, dass unsere

Patienten immer nach dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt werden und möglichst direkt von aktuellen Forschungsergebnissen profitieren. Das Spektrum umfasst dabei nahezu alle Gebiete der modernen Herz-Kreislaufmedizin. Einen speziellen Forschungsschwerpunkt bildet entsprechend der Qualifizierung der Schüchtermann-Klinik als überregionales Herzinsuffizienz-zentrum die Therapie der fortgeschrittenen Herzinsuffizienz. Der Forschungsschwerpunkt wird dabei von allen Disziplinen der Klinik von der Diagnostik bis zur Rehabilitation betrieben. Eine effektive klinische Forschung kann heutzutage aber nur durch Vernetzung hochspezialisierter Zentren und in Kooperation mit Instituten der Grundlagen-Wissenschaften garantiert werden. Deshalb kooperiert die Schüchtermann-Klinik wissenschaftlich mit verschiedenen Instituten wie dem Max-Planck-Institut für Herz- und

Lungenforschung, der Technischen Universität Dortmund oder der Deutschen Sporthochschule Köln. Die Forschungsvorhaben an der Schüchtermann-Klinik unterliegen strengen Auflagen und Regularien, deren Einhaltung vom bestehenden Forschungsrat überwacht wird. Alle in die Forschung involvierten Mitarbeiter nehmen regelmäßig an entsprechenden Schulungen und Weiterbildungen teil. Jede Studie, die in der Schüchtermann-Klinik durchgeführt wird, unterliegt vor ihrem Beginn, bei der Durchführung und nach ihrem Abschluss einer strengen Kontrolle durch Auftraggeber, Behörden und Gesetzgeber. Weitere Informationen zur Besetzung des Forschungsrats und den einzelnen Forschungsprojekten finden Sie auf unserer Internetseite www.schuechtermann-klinik.de.



Neuer Hybrid-OP mit Vorteilen für Patienten wie Mitarbeiter

Um der verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Herzchirurgen und Kardiologen sowie der Zunahme minimal-invasiver Eingriffe Rechnung zu tragen, hat die Schüchtermann-Klinik bereits den zweiten Hybrid-Operationsaal in Betrieb genommen.

Ein Hybrid-Operationsaal vereint einen komplett ausgestatteten herzchirurgischen OP mit einem kardiologischen Herzkatheterlabor. Damit werden optimale Rahmenbedingungen geschaffen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Herzteam, also zwischen Herzchirurgen, Kardiologen und Anästhesisten, weiter voranzu-

treiben – ein besonderes Markenzeichen der Schüchtermann-Klinik. Bereits im Jahr 2010 wurde der erste Hybrid-Saal eingeweiht.

Mit 9 mal 9m sowie neuester Medizintechnik gehört der Hybrid-OP zu den größten und modernsten Deutschlands. Die Behandlungsschwerpunkte liegen hier auf den minimal-invasiven Herzkloppeneingriffen, bei denen Herzklappen besonders schonend mittels eines Katheters und ohne den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine eingesetzt oder repariert werden können.

Der Saal wurde an den bereits bestehenden OP-Trakt der Klinik angebaut, der damit jetzt über insgesamt sieben Operationsäle verfügt. Dank Ultraschall

in 3D und Röntgen in hoher Bildqualität kann die Diagnose, Therapie und anschließende Erfolgskontrolle unmittelbar und in einem Raum stattfinden, was Patientensicherheit sowie Behandlungsqualität erhöht. Außerdem wird durch das neue Röntgensystem neben der besseren Bildqualität eine geringe Strahlendosis ermöglicht, was sich ebenfalls positiv auf Patienten wie Mitarbeiter auswirkt. „Der neue Hybrid ist so flexibel und großzügig geplant, dass hier auch neue Geräte und Eingriffstechniken in den nächsten Jahren möglich sind und wir damit immer auf der Höhe der Zeit bleiben können“, betonte Prof. Dr. Böckelmann.



Der neue Hybrid-OP zeichnet sich durch eine flexible Ausstattung, modernste Technik und eine großzügige Planung aus.

Schüchtermann-Klinik als Zentrum für Patienten mit fortgeschrittener Herzschwäche zertifiziert

Die Schüchtermann-Klinik arbeitet auch im 45. Jahr ihres Bestehens aktiv daran, weiter zu den führenden Herzzentren Deutschlands zu gehören. So wurde sie jetzt für ihre Versorgungsstrukturen für herzinsuffiziente Patienten mit dem Zertifikat „Überregionales HFU-Zentrum“ ausgezeichnet. Damit ist sie erst die zweite Klinik in Niedersachsen, die diese besondere Auszeichnung erhält.

Die Zertifizierung als überregionale Heart Failure Unit (HFU) wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK) sowie der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG) sowie dem Bundesverband Niedergelassener Kardiologen (BNK) erteilt. „Heart Failure“ ist die englische Bezeichnung für „Herzschwäche“. Die Gutachter zeigten sich insbesondere beeindruckt von der „herausragenden baulichen wie apparativen Infrastruktur“ sowie dem „ausgezeichnet ausgebildetem Personal“. Dadurch sei eine optimale und zeitnahe Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz rund um die Uhr möglich. Zudem hoben die Gutachter die hohe Anzahl an Fach- und Oberärzten hervor, wodurch eine hohe Behandlungsqualität erreicht werde. Je nach Verlauf und Ausprägung der Herzinsuffizienz sind unterschiedliche Therapieverfahren erfolversprechend, von einer reinen medikamentösen Behandlung bis zu minimal-invasiven und herzchirurgischen Eingriffen. „Um patientenindividuell die richtige Behandlungsform zu finden, ist uns die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Klinik besonders wichtig“, so Prof. Dr. Böckelmann, Vorsitzender der Geschäftsführung. So stehen für verschiedene spezielle Fragestellungen Herzteams zur Verfügung wie beispielsweise das interdisziplinäre Vorhofflimmer-Team. Der enge Austausch von Kardiologen und Herzchirurgen stellt sicher, dass ver-



Freuen sich über die besondere Auszeichnung (von links): Dr. Schulte Eistrup (Herzchirurgie), Prof. Dr. Böckelmann (Vorsitzender der Geschäftsführung), Prof. Dr. Mönning (Kardiologie) und Prof. Dr. Sindermann (Rehabilitation und Ambulanz für fortgeschrittene Herzinsuffizienz).

schiedene Behandlungsmöglichkeiten in Erwägung gezogen und diskutiert werden, sodass der Patient die individuell bestmögliche Versorgung erhält. Als weitere Besonderheit der Schüchtermann-Klinik wurde die direkte Überleitung der Patienten vom Akut- in den Rehabilitationsbereich der Klinik hervorgehoben.

Das interdisziplinäre Team aus Herzchirurgen und Rehabilitationsmedizinern trifft sich zudem mehrmals in der Woche, um insbesondere die Patienten mit Herzunterstützungssystemen in jeder Phase nach der Operation optimal betreuen zu können. Die Visiten werden bei diesen Patienten häufig gemeinsam abgehalten. Seit Einführung der „Kunstherz“-Therapie in Bad Rothenfelde hat das Team spezielle Diagnose- und Therapieempfehlungen für diese Patienten entwickelt, die seitdem ständig dem neuesten Stand der Wissenschaft und der klinischen Praxis angepasst werden.

Die Zertifizierungsgesellschaften

haben sich die Förderung des Aufbaus qualitätsgesicherter integrierter Versorgungsstrukturen für herzinsuffiziente Patienten zur Aufgabe gemacht. Der organisatorische Zusammenschluss verschiedener Leistungserbringer in einem Herzinsuffizienz-Netzwerk (Heart Failure Network) dient der Umsetzung dieser Ziele.

Herausgeber

Schüchtermann-Klinik
Ulmenallee 5-11
49214 Bad Rothenfelde
Telefon 05424 641-0
Fax 05424 641-598
info@schuechtermann-klinik.de
www.schuechtermann-klinik.de

Bildnachweis

Oliver Pracht, Schüchtermann-Klinik

Redaktion

Prof. (Hon.) Dr. Michael Böckelmann,
Katharina Lutermann

Druck:

STEINBACHER DRUCK GmbH